

## Gemeinsame Pressemitteilung

### Zahnärzteorganisationen: Strukturelle Reformen überfällig

**Berlin, 07.07.2010** - Mit Enttäuschung reagierten heute die Kassenzahnärztliche Bundesvereinigung (KZBV) und die Bundeszahnärztekammer (BZÄK) auf die bisher bekannten Pläne der Bundesregierung für eine Gesundheitsreform.

Der Vorsitzende des Vorstandes der KZBV, Dr. Jürgen Fedderwitz, sagte: „Es werden nur Sparmaßnahmen aufgelistet. Die überfälligen strukturellen Veränderungen in der zahnärztlichen Versorgung sind nicht angegangen worden. Positive Ausnahme ist die vom CDU-Gesundheitsexperten Rolf Koschorrek angekündigte Angleichung der Zahnarzt-Honorare im Osten an das West-Niveau. Wir Zahnärzte sparen für die GKV schon seit Jahren Milliarden-Beträge. Und wir sind trotzdem wie alle anderen in der Gesellschaft auch bereit, unseren Beitrag zu leisten. Aber wir erwarten, dass nachhaltige Strukturreformen im zahnärztlichen Bereich bis 2012 umgesetzt sind.“

Der Präsident der Bundeszahnärztekammer, Dr. Peter Engel, warnte vor den Auswirkungen einer falsch verstandenen Sparpolitik auf die zahnmedizinische Versorgung: „Die Zahnmedizin ist ein präventionsorientierter Sektor. Wer hier spart, spart vor allem an der Verhütung von Erkrankungen und steigert die Folgekosten. Das ist nicht effizient.“

#### Pressekontakt:

BZÄK: Jette Krämer, Tel.: 030 / 40 00 51 50; [presse@bzaek.de](mailto:presse@bzaek.de)

KZBV: Dr. Reiner Kern, Tel.: 030 / 28 01 79 27; [kzbv.presse@kzbv.de](mailto:kzbv.presse@kzbv.de)

Bundeszahnärztekammer

Chausseestr. 13 • 10115 Berlin

Tel.: (0 30) 4 00 05 - 0

Fax: (0 30) 4 00 05 - 200

Kassenzahnärztliche Bundesvereinigung

Universitätsstr. 73 • 50931 Köln

Tel.: (02 21) 40 01 - 0

Fax: (02 21) 40 40 35